

An der Form soll es nicht scheitern

Tipps für erfolgreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen

Autorenrichtlinien Bringen Sie in Erfahrung, ob es für die betreffende Fachpublikation Autorenrichtlinien gibt. Wenn Sie diese nicht kennen oder nicht einhalten, kann es passieren, dass Ihr Beitrag aus formalen Gründen abgelehnt wird.

Autorenrichtlinien sind oft im Internet zu finden – leider nicht immer an gut sichtbarer Stelle. Suchen Sie auf der Internetpräsenz der Publikation selbst, der herausgebenden Institution, dem Verlag oder der übergeordneten Verlagsgruppe. Wenn Sie dort nicht fündig werden, scheuen Sie sich nicht, beim Redaktionssekretariat nachzufragen. Hier kann man Ihnen zum Beispiel auch sagen, wie Sie Ihr Manuskript einreichen sollen, wer damit befasst ist und wie lange eine Entscheidung über die Veröffentlichung dauern kann.

Beispiele für Autorenrichtlinien sind die »Instructions for Authors« des *Journal of Dental Research* (JDR)¹ oder die »Guidelines for Authors« des *British Dental Journal* (BDJ)².

Wenn Sie noch nicht sicher sind, wo Sie das Manuskript einreichen wollen, können Sie sich am ausführlichen und weithin respektierten *Manual of Style* der American Medical Association orientieren (derzeit 9. Auflage 1998, ISBN 0-68340-206-1).³

Gliederung und Vorlagen Wenn es eine Dokumentenvorlage gibt, sollten Sie diese unbedingt verwenden. Halten Sie sich an alle Formatierungsanweisungen (Schriftart und -größe, Zeilenabstände, Einzüge, Ränder ...). Sonst ärgert sich der Redakteur über fehlende oder falsch formatierte Legenden, unvollständige oder fehlerhafte Inhaltsverzeichnisse und falsch platzierte Bilder und wird Ihr Manuskript ablehnen.

Fachterminologie Klären Sie mit der Redaktion rechtzeitig ab, ob eine bestimmte Terminologie verlangt wird und ob es bereits Glossare gibt, mit denen Sie arbeiten können. Manche Redakteure bestehen auf einer bestimmten Terminologie (in der Prothetik zum Beispiel dem »Glossary of Prosthodontic Terms« des *Journal of Prosthetic Dentistry*), andere lehnen eben solche Regelwerke als zu stringent und praxisfremd ab.

Wissenschaftliche Artikel und klinische Berichte werden zunehmend international und in englischer Sprache veröffentlicht. Autoren, die nicht englische Muttersprachler sind, sind da manchmal im Nachteil. Denn neben der wissenschaftlichen Überzeugungsarbeit gegenüber Redakteuren, Reviewern und Referees müssen sie auch sprachliche und formelle Überzeugungsarbeit leisten.

Wer verhindern will, dass wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse wegen formaler Mängel unveröffentlicht bleiben, sollte einige wichtige Regeln beherzigen.

Der eine will »airborne particle abrasion« sehen, der andere das populärere »sandblasting«.

Länge und Struktur Halten Sie sich möglichst genau an die vereinbarte Textmenge – hier gibt es häufig Unstimmigkeiten zwischen Autoren und Redaktion. Das Manuskript beginnt normalerweise mit der Titelseite, dem Abstract und den Keywords, gefolgt von dem üblicherweise streng formal gegliederten Hauptteil (*Introduction, Materials and Methods, Results, Discussion*, gegebenenfalls *Conclusions*) und schließt mit sonstigem separat aufgeführten Material ab, wie *Acknowledgments, Address for Correspondence, References, Legends, Tables* ... Die genaue Anordnung wird wiederum durch die Autorenrichtlinien bestimmt.

Thesen Zunehmend wird heute gefordert, die Thesen eines Beitrags explizit aufzuführen. Erkundigen Sie sich, ob dies bei Ihrer Publikation der Fall ist und in welcher Form Sie Ihre Thesen formulieren sollen (häufig wird die Formulierung der Arbeitshypothesen als Nullhypothesen gewünscht). Diese Informationen stehen leider oft nicht in den Autorenrichtlinien.

¹ http://jdr.msubmit.net/cgi-bin/main.plex?form_type=display_auth_instructions

² http://www.nature.com/bdj/about/web_guidelines.pdf

³ https://catalog.ama-assn.org/Catalog/product/product_detail.jsp?productId=OP290098+

Zitierformen Wenn Sie aus Veröffentlichungen anderer Autoren zitieren, bringen Sie am besten vorab in Erfahrung, in welcher Form das geschehen soll. Eine rechtzeitige Klärung hilft Ihnen später, viel Zeit zu sparen und Irritationen in der Redaktion zu vermeiden.

Die Anforderungen der Verlage sind trotz aller Standardisierungsbemühungen immer noch sehr unterschiedlich. Überprüfen Sie insbesondere das gewünschte Format der Verweise im Text – ²³, (23), [23], (MÜLLER 1998a) –, die Sortierung des Literaturverzeichnisses (alphabetisch wie in Europa, in der Reihenfolge der Nennung wie in den USA) und die Unterschiede je nach Art des zitierten Belegs (Zeitschriftenartikel, Monografie, Sammelband, Internet ...).

Abkürzungen wichtiger Fachzeitschriften folgen normalerweise dem *Index to Dental Literature* (veröffentlicht bis 1999) oder dem *Index Medicus*⁴.

Technik Üblicherweise werden Manuskripte per E-Mail eingereicht und Illustrationen ebenfalls in elektronischer Form erstellt und versandt. Dies hat jedoch in bestimmten, vom Verlag festgelegten Formaten zu geschehen. Informieren Sie sich rechtzeitig über die entsprechenden Vorgaben, damit nicht durch Formatumwandlungen, Termindruck und teure Nachanfertigungen Zeit und Geld verloren gehen, die Qualität leidet und die Geduld von Redaktion und Druckerei überstrapaziert wird.

Schlusskorrektur Lassen Sie auch immer eine Schlusskorrektur Ihres Textes durch eine andere Person vornehmen. Achten Sie auf sprachliche Unschönheiten, Rechtschreib- und Trennfehler und Verstöße gegen die Zeichensetzung. Diese Qualitätssicherung entscheidet, wie Ihr Text auf den ersten Blick wirkt: flüssig und gut lesbar oder zäh und unverständlich; professionell oder laienhaft. Der Aufwand für ein perfektes Äußeres zahlt sich aus: Der Reviewer kann – und muss! – sich ganz auf Ihre inhaltlichen Aussagen konzentrieren.

Revision Wenn Sie zu Änderungen aufgefordert werden, seien Sie kooperativ. Nehmen Sie die Vorschläge und Bedenken der Redaktion ernst. Greifen Sie Anregungen auf, und erläutern Sie, was Sie bezüglich der einzelnen Anmerkungen unternommen haben. Eine Aufforderung zur Revision und Neureinreichung ist kein Veröffentlichungsversprechen – die Wahrscheinlichkeit ist jedoch groß, dass Sie Erfolg haben, wenn Sie die Vorschläge des Lektorats berücksichtigen.

Triacom Info

Impressum

© 2006 Triacom Dental

Per N. Döhler und Dr. Dorothea Döhler

Dorfstraße 6 · 21397 Barendorf · Deutschland

04137 810161

info@triacom-dental.de · www.triacom-dental.de

Diese Ausgabe kann abgerufen werden unter

www.triacom-dental.de/archive/triacom-info.2006-03.de.pdf

Auch deutschsprachige Autoren mit guten Englischkenntnissen lassen zunehmend ihre Veröffentlichungen professionell übersetzen und redigieren. Die Kosten hierfür stehen in keinem Verhältnis zu dem Preis, der für formell und sprachlich nicht perfekte Manuskripte in Form von Problemen, Verzögerungen und Verstimmungen – oder sogar einer Ablehnung – fällig wird.

Bei Triacom Dental ist Ihr Manuskript in guten Händen. Lassen Sie uns einfach wissen, in welcher Zeitschrift Sie Ihre wissenschaftlichen Ergebnisse publizieren möchten. Dann können wir uns an die entsprechenden Autorenrichtlinien halten und Ihr Manuskript ordnungsgemäß aufbereiten.

Wenn Sie Ihre Ergebnisse mit Bildern oder Grafiken veranschaulichen, schicken Sie uns davon ebenfalls Kopien mit – so werden die dazugehörigen Erläuterungen und Beschriftungen auch wirklich korrekt übersetzt und richtig platziert.

Und wenn Ihnen die Erstellung des Abstracts und des Stichwortverzeichnisses oder die Korrespondenz mit der Redaktion zu mühsam werden, können Sie diese auch Triacom Dental anvertrauen.

⁴ <ftp://nlpubs.nlm.nih.gov/online/journals/ljiweb.pdf>